

11. Kalkstein, Br. 0·83, H. ungefähr 1·08, in drei Stücke gebrochen, unten unvollständig. Ein junger Mann, nur mit einem auf seiner rechten Schulter durch eine Spange befestigten, zurückflatternden Mäntelchen bekleidet, schreitet nach links. Auf seinem Rücken trägt er einen Köcher (?) an einem über die Brust laufenden Riemen. In der linken Hand hält er einen Bogen, mit der rechten fasst er den Stiel einer breitblättrigen Pflanze, unterhalb derselben und, wie es scheint, vor ihr steht in kleineren Proportionen eine mit einem grossen Mantel umschleierte Frau, welche mit der sonderbar verdeckten Linken einen undeutlichen Gegenstand (Füllhorn?) hinaufreicht. Mir ist diese Darstellung völlig räthselhaft.

12. Im Hause des Herrn Fodor Domokos fand ich noch ein Altärehen aus porösem Kalkstein (H. 0·40, Br. 0·23), welches mit den oben angeführten Steinen gefunden sein soll. Es trägt folgende Inschrift:

I O M
 A V R
 DREBI
 A S
 5 BOTRET

I(ovi) o(ptimo) m(aximo) Aur(elius) Drebias bot(um) ret(tulit).

Derselbe Name, vielleicht von derselben Persönlichkeit geführt, kommt in einer ähnlichen Inschrift aus Torda vor; C. I. L. III 889 *I. O. M. Drebias m(iles) leg(ionis) I Italicae*, wo der Name mit Unrecht in *D. Reb Ias* zerlegt worden ist. Er hängt vielleicht mit dem Stadtnamen *Drobeta* zusammen. Ein *Dribalus* in Pannonien C. I. L. III 3888.

Várfalva.

Vor der Thüre des Schlosses des Baron Josika Andor sind einige römische Steine aufgestellt. Andere sollen im Innern des Schlosses aufbewahrt sein, aber da der Besitzer abwesend war, war es mir eben so unmöglich sie zu sehen, wie den genauen Fundort folgender Inschriften zu erfahren:

1. Altar aus Kalkstein, H. 0·65, Br. 0·25, Buchstabenhöhe 0·045.

DEO
 SILVANO
 DOMES
 TICO

Deo Silvano domestico.